

Handgefertigte Luxusalben : ob die Schweizer darauf ansprechen?

Autor(en): **Perego, Sergio**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **7 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

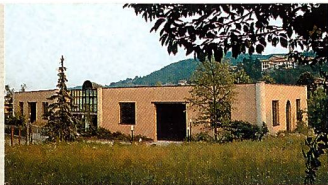
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sergio perego handgefertigte Luxusalben: Ob die Schweizer darauf ansprechen?

Fotoalben für ganz besondere Gelegenheiten – in Handarbeit gefertigt. FOTOintern hat Sergio Perego in Italien besucht, ein Hersteller, der auf diese Qualität spezialisiert ist.



Rita und Sergio Perego diskutieren den Entwurf eines neuen Albums. Rita macht das Design, Sergio hat die Qualität im Griff.



Im taghellen Produktionsraum fällt die manuelle Arbeit mit vielen Qualitätskontrollen auf.



Längst hat es sich herumgesprochen, dass die Italiener Weltmeister für besonders schöne Fotoalben sind – Fotoalben, die in einem passend gestalteten Koffer oder in einem Schubler daher kommen. Wer in Italien etwas auf sich hält, wird mindestens seine Hochzeit, wenn nicht auch andere Familienanlässe, auf diese luxuriöse Art und Weise dokumentieren.

Warum nur in Italien? Sind uns die Hochzeitsfotos weniger wert? Ist es der verhältnismässig hohe Preis, der die Schweizer davon abhält, sich für die schönste Präsentationslösung zu entscheiden, oder liegt es an der fehlenden Information?

Edle Rohstoffe

Wenn man sich im Werk von Sergio Perego in Rovognate – zwischen Como und Bergamo – umsieht, so hat man nicht den Eindruck, in einem Industriebetrieb zu stehen. Zu sehen sind keine grossen Fertigungsanlagen und keine riesigen Materialmengen. Grosse Werkzeuge beherrschen den hellen Tageslichtraum, an denen junge Arbeiterinnen damit beschäftigt sind, emsig Bogenteile, Blöcke und Deckel zu leimen. Nicht nur die fleissige und präzise Arbeitsweise beeindruckt, sondern ebenso die Qualität mit den fast pingeligen Kontrollen. Nirgends eine Leimspur, millimeterge-

naue Passer, Material, das von vorne bis hinten absolut fehlerfrei ist.

«Unsere Alben sind teuer, aber sie sind von absolut makelloser Qualität» sagt Sergio Perego mit berechtigtem Stolz. Als er vor der Berufswahl stand, hatte er bei einem Albenhersteller gearbeitet und war von dessen Handwerk fasziniert. «Das ist kein Beruf» sagte sein Vater kategorisch, «Du solltest Mechaniker lernen, damit hast Du im Leben bessere Chancen ...» Sergio gehorchte, und jene Erfahrungen sind ihm heute noch nützlich, wenn irgend eine Maschine ein merkwürdiges Eigenleben entwickelt. Mit der Albenfertigung hatte er als

kleiner Familienbetrieb 1971 begonnen. 1980 gründete er zusammen mit seiner Frau Rita seine eigene Firma mit neuen Zielen und vor allem einer völlig neuen Produktstrategie, die nicht auf Massenproduktion ausgelegt war, sondern auf gepflegte Kleinserienfertigung. «Grossproduzenten gibt es genug» sagt Perego. «Wenn man das Handwerk beherrscht, sind Kleinserien viel interessanter.»

Mit Stolz zeigt Sergio Perego seinen Ledervorrat. Material vom feinsten. Ausgesuchte und sehr teure Qualität, bei der vor allem etwas zählt: eine feine, narbenfreie Oberfläche. Ebenso das Papier. An Fotoalben werden, was die Papierqualität angeht, sehr hohe Ansprüche gestellt, hängt davon doch die Haltbarkeit der Fotos in hohem Masse ab. Nicht nur die Fotokartons selbst, sondern auch die aufgeleimten Zwischenblätter sind aus säurefreiem Material, so dass sich Sergio Perego bei seinen Alben für beste Archivbeständigkeit verbürgen kann. Schliesslich gibt er auf die Alben auch eine lebenslange Garantie.

Die Ideenschmiede heisst Rita

Fotoalben sind Modetrends unterworfen. Mit Sperberaugen verfolgt Rita Perego alles, was sich im Bereich von Mode und Design tut. «Modetrends frühzeitig erkennen ist für die Gestaltung neuer Produkte ein sehr wichtiger Teil» sagt Rita, die sich ebenso von der Kleidermode, von modernen Schuhen oder Alltagsgegenständen inspirieren lässt. «Aber eigentlich ist die eigene Fantasie noch wichtiger. Es war schon ein simples Ahornblatt, das mich inspirierte und dann zu Hunderten die Alben-

Wenn Sergio Perego von Kleinserienproduktion spricht, so meint er etwa 1'000 Alben, die monatlich das Werk verlassen. Auch seine Belegschaft

Die Konkurrenz schläft nicht

Während bei uns Luxusalben dieser Klasse nur selten über

wir werden sehr oft kopiert, doch stört uns dies bei unserem häufigen Modellwechsel kaum», ergänzt Perego. Die Zusammenarbeit mit Henzo hat Perego zu einer deutlichen Steigerung des Exportanteils verholfen. Etwas schade, dass Henzo das Markenemblem von Perego nur in der Unterzeile erwähnt und die Reihe in ihrem Sortiment «Royal Class» nennt. Da suchen renommierte Autohersteller krampfhaft nach einem italienisch klingenden Designer für ihre neuen Karosserieformen und Henzo macht von ihrem «Sergio Perego» kaum Gebrauch ...



Beat Nydegger (links) freut sich zusammen mit Sergio Perego über die neueste Kreation «New York». Wie die Designelemente hergestellt werden, bleibt Fabrikationsgeheimnis. Zu jedem Album gibt es einen passenden Koffer – eine weitere Perego-Spezialität.

deckel zierte. Die Natur ist die beste Gestalterin – man muss nur die Augen offen halten.»

«Sortimentsvielfalt ist unser Marktvorteil»

Albenmodelle dürfen nicht zu lange im Markt sein. Mode, Zeitgeist, und damit der Geschmack der Leute, verändern sich ständig. Die Produkte der Zeit anzupassen, ist eine der Stärken von Sergio Perego. «Zur Zeit produzieren wir etwa 100 verschiedene Modelle» sagt Perego, «und jeden Monat kommt etwas neues dazu – ältere Modelle werden eingestellt. Das will der Markt, und wir können als kleines Unternehmen sehr schnell auf Kundenwünsche reagieren.»

ist mit nur zehn Mitarbeitern auf diese Produktionsgrösse ausgelegt. Die Hälfte geht in den Export, wobei Henzo den Mammutanteil abnimmt. Ein wichtiges Exportgebiet sind die arabischen Staaten, die nicht nur auf die Standardqualität von Perego scharf sind, sondern auch auf kostbare Einzelanfertigungen. Hier ist Exklusivität gefragt – was es kostet ist Nebensache. Das Format kann der Kunde dann auch beliebig wünschen. «Das grösste Album, das wir je herstellten, war 80 x 90 Zentimeter gross – mit vier Traggriffen am Koffer. Allerdings ging es nicht in ein arabisches Land», erinnert sich Perego, «sondern nach Monte Carlo ...»

den Ladentisch gehen – die Alben kosten zwischen 400 und 500 Franken – boomt der Markt in Italien. Das wird einerseits durch die Tatsache unterstrichen, dass die Hälfte von Peregos Produktion im eigenen Land abgesetzt wird, andererseits auch dadurch, dass sich Perego mit 20 weiteren Herstellern in Italien messen muss, die ebenfalls auf Luxusalben spezialisiert sind. «Aber nur zehn davon sind ernst zu nehmen» entkräftet Perego die doch harte Konkurrenzsituation. Einige sollen handwerklich sehr gut sein, doch oft hinkt das Design der Zeit hinten nach. Kommt hinzu, dass viele sich die Gestaltung einfach machen: «Auch

Luxusalben in der Schweiz

Kaufen die Schweizer Alben in dieser Preisklasse? Beat Nydegger von Henzo Schweiz ist optimistisch: «Zwar sind solche Alben keine Selfseller, aber die Schweizer kaufen gerne Luxusgüter und ausgefallene Artikel. In vielen Fällen wird man die Kunden von dieser Albenqualität in einem Gespräch überzeugen müssen. Weiter sind viele Fotografen an dieser Präsentationsform ihrer Reportagen interessiert, die das prachtvolle Album gleich in den Pauschalpreis einrechnen. Damit werten sie auch ihre fotografische Arbeit deutlich auf. Tm

genial digital

FinePix 4700zoom



Hier kommt die erste kompakte **Digitalkamera** mit **Super-CCD**-Technologie. Die **FinePix 4700zoom** liefert dank des neuen **SUPER CCD** extrem hoch aufgelöste Bilddateien mit **4,3 Millionen** Bildpunkten.

Der optische Input ist vom Feinsten: Das **Dreifach-Zoom** ist aus mehrfach vergüteten Linsenelementen in sechs Gruppen aufgebaut. Ein hochpräzises Autofokussystem sorgt für die akkurate Scharfeinstellung von makro bis unendlich.

Zusätzlich darf von dieser Kamera alles erwartet werden, was bereits bekannt ist. Plus einige neue Features, die sie wirklich einmalig machen.

Neu: **SUPER CCD**, Pixelanordnung im Waffelmuster! Dadurch wird die Raumnutzung der Fotodioden deutlich verbessert.

Der Effekt: höhere Lichtempfindlichkeit, verbessertes Signal-Rausch-Verhältnis, grössere Dynamik.

 **FUJIFILM**